

Heinz W. Bartels, Haldesdorfer Strasse 117, 22179 Hamburg

An die Mitglieder der
GAL Fraktion der Hamburger Bürgerschaft

Per Email

Hamburg, 18. August 2010

Zur Bürgermeisterwahl Hamburg

Sehr geehrte Damen und Herren der GAL Fraktion,

um es vorweg zu sagen: ich neige zum Anarchismus - natürlich immer auf dem Boden demokratischer Grundordnung. Ich mag durchaus auch zu Überspitzungen neigen, die meine Äusserungen angreifbar machen. Als Agnostiker habe ich häufig Zweifel; zu Diskussionen bin ich immer bereit, auch dazu, eine andere Meinung anzunehmen – sollte diese mich überzeugen.

Ein Quiddje soll Hamburgs 1. Bürgermeister werden – nachdem Ole von Beust – ein (weitgehender) Garant für einen liberalen Kurs - sein Amt verlassen (im Stich gelassen?) hat! Und dann noch jemand wie der aktuelle Herr Innensenator – ein faschistoid geprägter Mensch, der seine eigene persönliche Macht vergrößern und festigen will, zusammen mit seinen Claqueuren (ich bin versucht auch das Wort Speichelleckern zu gebrauchen) wie dem Vorsitzenden des Innenausschusses Herrn Karl-Heinz Warnholz; beide sind nach eigener Erfahrung zu feige, an sie gerichtete Anfragen selbst zu beantworten. Hierbei habe ich Zweifel, ob Warnholz (er kennt mich aus vielen Gesprächen) eine an den Innenausschuss gerichtete Anfrage (vom 25.10.2009) überhaupt dem Ausschuss vorgetragen hat.

„*Libertatem quam peperere maiores digne studeat servare posteritas*“ steht seit über 100 Jahren als Leitspruch über dem Portal des Rathauses. Könige und Kaiser zieren die Rathausfront; über diesen jedoch thronen am Mittelturm die Darstellungen der bürgerlichen Tugenden: Weisheit, Eintracht, Tapferkeit und Frömmigkeit als Sinnbilder der Freiheit der Hansestadt.

Wenn ich die Handlungsweise des Herrn Innensensors betrachte frage ich mich, ob er diesen Satz je gelesen, wenn „ja“, ob er ihn und die Symbolik der Darstellung verstanden hat.

„*Hochdütsch kann jeden Dösbaddel snacken, Platt is för de Plietschen*“ sagt ein Hamburger Spruch (danach bin auch ich ein „Dösbaddel“). Ahlhaus spricht kein Platt, nicht einmal Missingsch; er kann keine Beziehungen zur traditionellen Bevölkerung

Heinz W. Bartels

Haldesdorfer Strasse 117, 22179 Hamburg – Tel.: 040-64662182

E-Mail: hwbham@googlemail.com

herstellen. Ahlhaus ist kein Hanseat, hat nicht einmal hanseatische Züge. Soll er Teil werden einer Reihe Hanseatischer Bürgermeister, die Leistungen erbracht und Ansehen genossen haben, wie z.B. Max Brauer, Kurt Sieveking, Paul Nevermann, Klaus von Dohnanyi oder Henning Voscherau? Können Sie als Fraktion zulassen, dass er sich hier einreihet?

In den letzten Tagen konnte ich von CDU/CSU Politikern häufig einen Satz hören wie „Ich halte es für unseren zukünftigen Wahlerfolg für fatal wenn,“. Was sagt mir das? Politik wird aus dem Antrieb zum eigenen Nutzen betrieben, nicht im Sinne des Souveräns. Das ist die politische Basis der Partei, das ist die politische Basis eines Ahlhaus. Politische und geistige Pygmäen können keine fortschrittliche Politik zum Wohle des Souveräns machen.

Ahlhaus möchte gerne Mitspieler sein auf dem grossen politischen Parkett; er ist jedoch nur ein Bluffer, ein kleines Kaninchen, das so tut als sei es ein grosser Wolf. Beim ersten Zeichen, dass es ungemütlich werden könnte, nimmt er Reissaus und flitzt in die Büsche.

Sehr geehrte Damen und Herrn der GAL: **Verkaufen Sie bitte nicht die Grundsätze Ihrer gewachsenen politischen Ideologie für ein Gericht Linsen (= mögliche Posten und Pöstchen, vielleicht auch zeitlich begrenzte politische Macht)!**

Mit freundlichen Grüssen

Heinz W. Bartels